

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.
1307-1309 Howard St. Telephone: TYLER 940. Omaha, Nebraska.
Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.
Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.
Omaha, Neb., Freitag, den 11. Juli 1919.

Eine Erklärung an unsere werten Leser!

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß das Wohl der „Täglichen Omaha Tribune“ unseren Lesern ebenso sehr wie uns selbst am Herzen liegt, haben wir dieselben von Zeit zu Zeit mit unseren Verhältnissen genau vertraut gemacht. Wir halten dafür, daß eine redliche offene Aussprache das Interesse der Leser für ihre Zeitung erhöht.

Heute möchten wir unseren Lesern mitteilen, daß wir ein neues Buch- und Rechnungssystem eingeführt haben. Die werten Leser werden von dieser Woche an stets brieflich auf das bedürftigste Auslaufen ihres Abonnements aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht werden, daselbe rechtzeitig zu erneuern. Jeder Leser ist gebeten, den Adresszettel seiner Zeitung zu beachten, da darauf genau angegeben ist, wann sein Abonnement ausläuft. Auf unseren früheren Rechnungen war das hineingeschrieben, wodurch wir ein höheres Postporto bezahlen mußten. Das wird nun gespart werden, denn sparen müssen wir, da die Papierkosten noch immer höher sind, als sie je waren, und auch die Arbeitslöhne kürzlich wieder in die Höhe gegangen sind.

Wir möchten unsere Leser auch bitten, wenn immer möglich, gleich auf ein Jahr, oder doch wenigstens auf 6 Monate, im voraus zu bezahlen. Dadurch sparen wir Arbeit und Unkosten in der Buchführung, Briefporto, Aenderung des Datums auf dem Adresszettel usw.

Eine weitere dringende Bitte an unsere Leser ist die, doch für die Weiterverbreitung der „Täglichen Omaha Tribune“ zu wirken. Es ist dies absolut notwendig und müssen wir uns auf die treue Mithilfe unserer Leser verlassen. Wir werden über diesen Punkt unsern werten Lesern demnächst noch ausführlichere Pläne unterbreiten.

Mit herzlichem Dank für das bisherige Wohlwollen unserer Leser, zeichnet

Achtungsvoll,

Tägliche Omaha Tribune,
Val J. Peter, Herausgeber.

Präsident Wilsons Botschaft

Wer da eine klare deutliche Darlegung des Friedensvertrages mit dem Völkerverbund von Präsident Wilson erwartete, der wurde durch seine Botschaft vor dem Senat enttäuscht.

Die Rede ist eine Vereinfachung des Friedensvertrages und ein Ultimatum an den Senat zu gleicher Zeit, denn der Präsident sagte, „falls der Völkerverbund mit dem Friedensvertrag nicht angenommen wird, ist der Vertrag nur ein leeres Papier.“ Das ist eine moralische Zwangsdrohung dem Senat gegenüber, den Vertrag in Haß und Vagen anzunehmen. Der Präsident stellt auch die Behauptung auf, daß der Vertrag nicht nur mit seinen berühmten 14 Punkten übereinstimme, sondern auch die praktischen Mängel der internationalen Lage beseitige. Damit stellt sich der Präsident in direktem Widerspruch zu den intellektuellen Liberalen der Welt, die ihn vor dem Krieg und während der Kriegsführung einmütig unterstützt haben, die aber seit ohne Ausnahme den Verfall des Friedens als einen Gewaltfrieden verdammen. Er steht mit dieser Erklärung auch im Widerspruch mit allen Neutralen und sogar mit einem britischen Delegierten der Friedenskonferenz, General Jan Christian Smuts von Südafrika, der als weitestgehender Staatsmann offen erklärt hat, daß dieser Friede „nicht der große Feindbrief der Neuordnung der Dinge“ sein werde. Dieser Lastrede mag wohl auch die Befürchtung des Präsidenten entspringen, daß der Vertrag ohne den Völkerverbund nicht von Dauer sein wird.

Eine große Enttäuschung bereitet der Präsident den Bürgern dadurch, daß er den Völkervertrag Englands-Amerikas zum Schutze Frankreichs gegen Deutschland mit keiner Silbe erwähnt. Es war dies die bekannte lange Wilson'sche Politik, die Opposition erst in einer Sache zu überwinden, bevor ihr Gelegenheit gegeben, ihre Argumente zu entwickeln.

Was sind nun die Aussichten der Befähigung des Vertrages, wird sich der Bürger fragen? Eray heftiger Opposition einiger Senatoren hat sich bis jetzt im Senat keine geschlossene Gegenpartei gegen den Vertrag mit dem Völkerverbund gezeigt und deshalb dürfte die Gutheißung beider erfolgen, nachdem die Führer der Republikaner und einige Demokraten, wie Reed, ihrem Groll Luft gemacht haben. Die Ratifizierung mag sich verzögern, sie wird sich, nach heutigen Umständen zu urteilen, nicht verhindern lassen.

Der Kanaltunnel ein Faktor der britischen Weltmacht

Sowohl in England wie in Frankreich wird zur Zeit wieder der Bau eines Kanaltunnels durch den Kanal als direkteste und kürzeste Verbindung zwischen beiden Ländern eifrig erörtert. Die Gefahr einer Invasion, die u. a. auch Palmerston und Disraeli zu entscheidenden Gegnern eines solchen Planes machte, ist, wie auf beiden Seiten hervorgehoben wird, angesichts der durch den Völkervertrag herbeigeführten Annäherung beider Nationen verschwunden, und die Diskussion beschränkt sich daher fast ganz auf die finanziellen und technischen Schwierigkeiten, die bei der Ausführung des Unternehmens zu bewältigen sind. Bezüglich der letzteren steht der Kanaltunnel nur jenen nach, die beim Bau des Panamakanals überwinden wurden. Die Länge des Kanals zwischen den Küsten Frankreichs und Englands wird 30 Meilen betragen, von welchen 21 1/2 Meilen sich unter Wasser befinden.

Es ist nicht das erste Mal, daß der erste Patentfall für einen derartigen Tunnel gemacht werden wird. Im Jahre 1874 schuf eine französische Gesellschaft verheißungsvoll einen Schacht in französische Erde. Im Jahre 1881 erlangte Sir C. Walfins, Präsident der South-Eastern R. N. Co., die Genehmigung, einen Schacht auf der englischen Seite anzulegen. Die Bohrungen für den Kanal hatten bereits eine Länge von mehreren hundert Yards erreicht, als die Regierung weitere bezügliche Arbeiten verbot. Seitdem geschah nichts mehr in der Sache bis zum Jahre 1913, in welchem die britische Regierung Gutachten von Sachverständigen der Flotten- und Kriegsdepartements einforderte, die sich zu Gunsten des Planes aussprachen. Dann kam der Krieg und alle weiteren Schritte mußten bis auf spätere Zeit verschoben werden.

Den gegenwärtigen Entwürfen zufolge sollen zwei Tunnel, jeder 18 Fuß im Durchmesser und in Abständen von 200 Fuß durch Ackerungsgalerien verbunden, gebaut werden. Für den Betrieb ist Elektrizität vorgesehen, ähnlich wie im Simplontunnel, der mit 12 1/2 Meilen heute der längste existierende Tunnel ist. Die größte Schwierigkeit auf der Route ist 180 Fuß, und eine Lage von Kalkstein, 100 Fuß in Höhe, wird unangefasst gelassen werden, um die Strömung des Kanals gegen vom Feinde oder der See drohende Gefahren zu sichern. Infolgedessen wird der Tunnel sich 280 Fuß unter die Oberfläche der See herabsinken müssen. Genauige Eisenarbeiten, ähnlich wie für die Londoner Tunnelbahnen verwendet, werden dem Fortschritt der Arbeit gemäß eingesetzt werden. Die moderne Technik ermöglicht es, das ganze Werk in fünf bis fünfzehn Jahren zu vollenden. Die Baukosten wurden vor dem Krieg auf \$30,000,000 geschätzt, doch wird dieser Betrag unter jetzigen Verhältnissen wahrscheinlich auf \$100,000,000 bis \$125,000,000 steigen. Die jährlichen Betriebskosten werden mit \$2,100,000, die Einnahmen mit \$7,750,000 angesetzt, beide Veranschlagungen dürften sich jedoch als zu niedrig erweisen. Von dem Erlöse wurde befürchtet, daß britische Bahnmagnaten, die sich in Spureneisen aus dem Tunnel herbeigeführt werden. Der schnellste Dienst Dover-Paris nahm während des Krieges sechs Stunden und 45 Minuten in Anspruch, durch den Tunnel wird er selbst bei ungünstigem Wetter nicht mehr als sechs Stunden bedürfen. Die Zollrevision wird während der Fahrt vorgenommen werden.

Die durch den Friedensvertrag geschaffene Billigkeit läßt den früher von England so eifrig bekämpften Tunnel diesem heute sogar als ein nicht unwichtiges Glied in der Kette erscheinen, die es politisch und kommerziell mit der Erde gepaßt hat. London wieder in direkter Verbindung mit allen Teilen Europas sein, deren Bahnstrecke der eigenen entspricht. Durchgehende Wagenformen nach jeder europäischen Hauptstadt abgeschlossen werden, mit Ausnahme von St. Petersburg, da die Gabelte Russlands zu breit sind, um sogenannte „Standard“-Spur zu lassen. Die Bagdadbahn nebst Verbindungen, welche demnächst vollendet sein wird, gewährt eine direkte Route von Konstantinopel nach dem persischen Golf. Diese Linie ist durch Gabelte von verschiedener Spurweite, die also für Wagen einheitlichen Charakters nicht geeignet sind, mit Jerusalem und Haifa verbunden, und von letzterer Stadt soll hinterher eine Bahn nach Arabstadt führen. Das aber die ebenfalls auch auf Beherrschung der Verkehrswege zu Lande gerichteten Pläne der Welt hierbei nicht Halt zu machen gedanken, ergibt sich aus Überlegungen der englischen Presse, die erklärt, daß das Wohlwollen Jandens in absehbarer Zeit mit der Bagdadbahn verbunden werden wird. Bereits ist eine Linie des indischen Bahnnetzes eine beträchtliche Strecke durch das südliche Rajasthan fertiggestellt, und es ist längst kein Traum mehr, daß eines Tages Bahnhöfe von London nach Calcutta oder Bombay laufen werden. England läßt nicht.

Berlangt Ehecheidung

Unter der Begründung, daß sie mehr als einmahl Morderin in ihren Adern habe und daß sie ihr weiser Mann durch Betrug betrogen habe und sie jetzt andauernd schlaflos behände und sie mit dem Tode drohe, reichte Adell Hall, die Konkubine von James D. Brisben im höchsten Disziplinargericht die Ehecheidungsklage ein. Brisben hatte teilsweise in Council Bluffs eine Heiratshilfsgehilfe und dann eine falsche Kronungszeremonie in Omaha inszeniert, welche von rechtswegen ungültig war.

Befiehlt Soldaten

Wettern wurde der aus Kepping Water, Neb., stammende Flood Stratten in ziemlich anstößiger Weise vom Sergeanten F. A. Bobler, von der Bundesarmee, nach der Vollziehung gezeigt und vom letzten beschuldigt, ihm \$100 gestohlen zu haben, alles Geld, was der Soldat hatte und was dazu dienen sollte, ihn nach San Francisco zu bringen, wo er seine Entlassung mit dem Seeresdienst erhalten soll. Bei einer Reibehandlung fand man an Stratten ein Geld und einen Füllfederhalter, welche Gegenstände Sergeant Bobler, von Sibley, Neb., als sein Eigentum erkannte. Stratten wurde freigesprochen; die Angelegenheit soll näher untersucht werden.

Aus Iowa

Stürzt tot nieder.
Ester, Ia., 7. Juli. — Postoffizier Theobald, Bedierien stürzte tot nieder auf der Farm seines Schwagers Anton Hanson, während er in Hanson's Wagen den Ort verlassen wollte. Der Wagen war vor kurzem von China zurückgeführt, wo er als Millionär zehn Jahre lang war.

Stärkte in den Tod

Omaha, Ia., 8. Juli. — In einem Tag dieser Woche kam der Botschafter S. O. Marshall von der Nordwestern Kohlenstation um 5 Uhr zur Arbeit und zu seinem Ermüden fand er den Nachbarn nicht an seinem Platz. Er sah sich überall nach dem John Jones um, fand keinen, sah jedoch einen Mann. Nach langem Suchen fanden sie denselben mit geschmettertem Körper. Er war von dem Kohlenarbeiter in der Höhe von ungefähr 90 Fuß tief abgestürzt. Seine beiden Beine waren abgetrennt, so-

wie das Hinter- und die beiden Vorderbeine. Er war leblos und hinterließ nur seine alte Mutter.

Drei Personen getötet

Prescott, Ia., 8. Juli. — Nell Williams, ein junger Farmer, der seine Frau und Kind, fielen einem Automobil Unfälle zum Opfer, als Williams mit seiner Frau die Burlington Bahn kreuzen wollte und der Schenkung des Automobil ergriffen und gar Seite schiederte. Die Insassen wurden eine große Strecke weit geschleudert.

Dreifaches Begräbnis

Omaha, Ia., 8. Juli. — Die Leiche des Automobil Unfalls, David Ransd und Frau, sowie Mrs. Winifred Marshall, wurden am Sonntag von der Methodisten Kirche aus beerdigt. Pastor Kleider leitete den Trauergottesdienst. 1500 Personen gaben den Begräbnis die letzte Ehre.

Die entleert einen Mann

Creighton, Ia., 8. Juli. — John Anderson, ein Angestellter der Burlington Bahn befand sich zur Zeit eines heftigen Gewitters im Kohlenspeicher, als ein heftiger Blitzstrahl den Mann traf und ihm sämtliche Kleider vom Leibe riss. Ein Schuß fiel ihm vom Fuß. Man hielt den Mann für tot, doch erklärten die Ärzte, daß er sich wieder erholen würde.

Zyphuskeime im Trinkwasser

Lincoln, Ia., 8. Juli. — Der städtische Arzt ließ durch die Universitäts Chemiker das hiesige Trinkwasser auf seine Keimzahl untersuchen und die Untersuchung ergab, daß das Wasser in den Brunnen Zyphuskeime enthalte. Der Gebrauch des Wassers wurde vom Gesundheitsrat verboten.

Soldat vermisst

Omaha, Ia., 8. Juli. — Es werden Verfürchtungen laut, daß der Soldat Walter Carr, der vor einem Monat ausgemustert wurde, ein Unfall ausgefallen ist, da er vermisst ist, seine Ausmusterungspapiere jedoch in St. Joseph gefunden wurden. Dessen Familie ist in höchster Aufregung über dieses Verbleib, da eine Grabsuchung in St. Joseph meidet, daß ein unbekannter Mann verunglückt ist.

— Verweist Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

Aus Kansas

Agenda, Kanj. — John Madden von hier hat am Freitag in Keokuk ein Auto in der Nähe von Clyde beim Baden den Tod gefunden.

Salina, Kanj. — Auf der 20 Meilen westlich von hier gelegenen Farm von C. E. Cunningham fand Donnerstagabend 15 Aker Weizen in Flammen aufgegangen. Die Flammen griffen nach dem Abend in der Weidung über, welcher mit allem Inhalt völlig niederbrannte.

Wichita, Kanj. — Vom 14. bis 19. Juli wird hier die nationale Tractor Demonstration abgehalten werden. Aus diesem Grunde wird 6 1/2 Meilen westlich von hier an der Santa Fe Bahn eine große Selbsthilfe errichtet werden. Man erwartet eine große Anzahl Besucher.

Emporia, Kanj. — Der wohlhabende Farmer Fred Briggs nahm sich am Donnerstag das Leben, indem er sich erschoss. Man nimmt an, daß sich der Geist des Unglücklichen plötzlich veränderte.

Pittsburg, Kanj. — Der Versicherungsagent L. S. Owen gab am Freitag auf seinen Kompanien Thomas S. Coffey das Schiff ab und verbrannte denselben lebensgefährlich. Owen weigerte sich, die Gründe zu dem Mordanschlag anzugeben.

Guthrie, Kanj. — Die Briefträger von Kansas hielten hier letzte Woche ihre Jahreskonvention ab. Die meisten Briefträger, in denen ein Mindestgehalt von \$1,800 jährlich verlangt wird, fordern 30 Tage Ferien im Jahr, für Heberzeit 1 1/2 des gewöhnlichen Lohnes und für Sonntage und Feiertage den doppelten Lohn.

Aus Leavenworth

Am Mittwoch, den 10. Juli wird hier eine Spezialwahl abgehalten werden, in welcher sich die Stimmen abgeben über die Ausgabe von \$400,000 städtischen Bonds entfallen sollen, womit ein neues Rathaus zu bauen, beschlagnahmt wird. Alle Männer und Frauen, welche bei der letzten Stadtwahl stimmten, sind stimmberechtigt. Die Bürgermeister Davis anständig werden die Bonds mehr als 4 1/2 Proz. Zinsen tragen. Im Rathaus der Antheilhaber der unbesetzten Empfänger des Amtes am Sonntag nachmittags die Trauung von Major William John Jones mit Mrs. Coalinge Kenje

Schöder, Tochter von Frau Frederik Schöder, hat.

Im Heim ihrer Tochter, Frau Gerty East, 787 Shawnee Str., hat am Montag Frau Mary Dittmer im Alter von 67 Jahren das zeitliche gelassen. Ihre Hinterbliebenen sind ein Sohn, zwei Töchtern und zwei Brüdern betrauert. Die Beerdigung fand am Mittwoch nachmittags statt. Herr Pastor A. C. Die hielt die Leichenpredigt.

Der Leichenbegleiter Fred A. Dage, 5. und Ottawa Str., wurde Montagabend auf der Markt Allee Randstraße, vier Meilen westlich von hier, von vier Männern angegriffen, die in seiner Kutsche davonführten. Das vierblättrige Kleeblatt wurde eine Stunde später vom Sheriff Alf Wilson und dessen Assistenten W. W. Schaughnessy festgenommen und entpuppte sich als vier aus den Militärstrafbaracken ausgerückte Soldaten. In die Garage von Fred Schulte, brachen Freitag in aller Frühe Diebe ein und nahen ein Kaffeeauto. Der 4. Juli bescherte uns einen heiligen Platzregen. Es fielen fast zwei Zoll Regen innerhalb einer halben Stunde und viele Ausflüge fanden ein vorzeitiges Ende.

Nachrichten aus dem Staate Missouri

Springfield, Mo. — Der 28-jährige William C. Pittman von Cell, Mo., welcher in der Argonstadt von Gasen aus feindlichen Gasbomben überkommen wurde, ist Samstag in einem hiesigen Hospital den Folgen der Gasvergiftung erlegen.

Boonville, Mo. — Die Stadt Boonville im Zentral Missouri wird die erste Stadt des Staates sein, die über den regulären Luftschiffverkehr verfügt, und um dieses Ziel zu erreichen, haben William S. Wallace, Genitor Garte, F. C. Bridges, Rivan & Profits, Dr. A. Nelson und Max Kramer hier eine neue Curtis Flugmaschine gekauft, welche von Wallace auf dem Nebo Feld in Texas abgeholt wurde. Er legte die Fahrt von dort nach Boonville in sechs Stunden zurück, und ein Probeflug fand am 4. Juli Morgens in Knobnoster und nachmittags in Boonville statt.

Die Maschine soll von nächste Woche ab dem Verkehr in Zentral Missouri dienen und auch Personen befördern. Leutnant Kriffel Simons, von Boonville, wird ihr Führer sein und erhielt diese Stellung, da er vor dem Krieg in der Curtis Luftschiffabrik arbeitete und während desselben der Fliegerabteilung angehörte. Sämtliche Eigentümer des Flugzeuges sind meistens Farmer von Cooper County oder Winkhofer solcher. Wallace war früher als einer der Gaukelschweinejäger des mittleren Westens bekannt, während Dr. Nelson eine Farm von 4000 Aker Größe in Cooper County besitzt. Auch Rivan u. Profits sind Großgrundbesitzer, während die übrigen Beteiligten teils größere Ländereien in Cooper County und teils in Oklahoma besitzen.

Pleasant Hill, Mo. — Der 13 Jahre alte Sohn von A. L. Clawson ist hier am Freitag ertrunken. Sein Bruder hat vor drei Jahren ebenfalls den Wellentod gefunden.

Jefferson City, Mo. — Die Legislatur von Missouri hat in einer vom Gouverneur Gardner einbrachten Extra Session das vom Kongress angenommene Frauenstimmrecht ratifiziert und Gouverneur Gardner hat die Ratifizierung Freitag nachmittags mit seiner Unterschrift verleh.

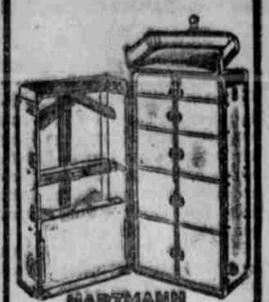
Mountain Grove, Mo. — Ein Sohn des Farmers Wesley Huttell ist tot. Erstickt nach einem Sturz von zwei anderen Kindern sind schwer erkrankt, alles die Folge veralteten Whiskys, den dieselben am 4. Juli auf einem Picknick getrunken hatten.

Reeds, Mo. — Der des Schwimmens nur wenig kundige Farmer Walter S. McIntyre hat am Freitag in der Nähe von Alkerton beim Baden im Missouri den Tod gefunden.

Soplin, Mo. — Auch die hiesigen Brauereien haben wieder begonnen, Bier mit einem Alkoholgehalt von 2 1/2 Prozent zu brauen. Es verlaufen 21 Wirtschaften dies leichtes Bier, nachdem eine städtische Verordnung ihnen dies gestattet hat.

Jefferson City, Mo. — Gouverneur Gardner, der hiesige Commercial Club, das Countygericht und verschiedene Bewohner der Stadt haben Bezeichnung auf die Ergrößer der angehenden Wörder einer jamaicanischen Person angelegt, deren Leide vor etwa einer Woche hier aufgefunden wurde. Die Leiche wurde am Mittwoch ausgegraben, doch wiederum war es nicht möglich, irgend welche Anhalte für die Identität der Ermordeten zu finden. Die Leiche der etwa 18 Jahre alten Ermordeten war in Männerkleidern gekleidet, als sie unter einem Blech in einer Schacht, etwa eine Meile östlich der Stadt aufgefunden worden war.

Der Hartmann Panama Kleiderkoffer zu \$75.00



HARTMANN ist der größte Kleiderkoffer Wert, den Sie kaufen können.

• Sol aufnehmbares Oberteil, innen gefoltert, verstellbare Laden, leicht erreichbare Schließkammer, Wäschefach und Aufhängefach.

Freling & Steinle
Gepäck-Fabrikanten
1803 Forman Str.

EAT SKINNER'S THE BEST BREAD SUCCESSOR TO METZGER'S

The Citizens State Bank
Ralston, Neb.
„Wie wir Sie behandeln“
Sind Sie, was Sie am meisten wünschen, wenn Sie mit einer Bank Geschäfte tun?
„Der allein richtige“
Erfüllen in unserer Bank sind geschützt durch den Depositors-Garantiefonds des Staates Nebraska, \$100,000,000.
Wichtige Referenzen: Unter anderem sind enthalten die 100 Cent am Dollar für Durchlauf.
Sie erhalten 4 Prozent Zinsen für Ihre Einlagen in unserer Bank.
Kontante und Wechsel:
T. S. Schanahan, Präsident; Nathan S. Schiller, Vice-Präsident; John W. Schiller, Kassierer.
Wir berechnen und um Ihre Gelder.

Rheumatismus
DR. JOHN A. NIEMANN
Chiropraktischer Arzt
631 Central Building, Omaha
Telephon Office Tuler 2374

RUTH FLYNN
Clavier- und Gesangslehrerin
Wohnte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.
Zimmer 14
Baldrige Block
20. und Farnam

Dr. Lee W. Edwards
Chiropractor
Berthel Ecke 21. und Farnam Str.
Omaha, Nebraska

Errie E. Sulle C. S. T. Rippen
HULSE & RIEPEN
Deutsche Leichenbestatter
Telephon: Douglas 1226
701 1/2 Juhl, 16. Str. Omaha, Neb.
— Bedenken Sie sich der Massifizierten Angelegen der Tribune! Der Erfolg ist überall—die Unkosten nur wenig.